



Wer hilft bei Autismus?

Autismus-Spektrum-Störung bei Kindern und Jugendlichen

Häufige Anlaufstellen und weitere Hilfen

www.gesundheitsinformation.de
 verstehen – abwägen – entscheiden

Wer hilft bei Autismus?

Wenn bei Ihrem Kind eine Autismus-Spektrum-Störung festgestellt wurde, fragen Sie sich wahrscheinlich: An wen kann ich mich wenden? Und wer bietet Hilfe und Unterstützung? Diese Broschüre stellt verschiedene Anlaufstellen vor und will Ihnen so einen Überblick geben.

Das Versorgungsangebot kann sich je nach Region unterscheiden. Ähnliche Anlaufstellen heißen zum Teil auch unterschiedlich. Welche Stelle für Sie die richtige ist, hängt unter anderem davon ab,

- wie alt Ihr Kind ist,
- welche Einschränkungen und Begleiterkrankungen es hat und
- in welchen Bereichen Sie und Ihr Kind Unterstützung benötigen.

Suchen Sie am besten nach Stellen, die Erfahrung mit der Behandlung von Autismus haben. Erfahrung ist gerade bei der Frühförderung und der Autismus-Therapie wichtig.

Gut zu wissen:

Vielleicht wundern Sie sich, dass es manchmal „Autismus“ heißt und manchmal „Autismus-Spektrum“ oder „Autismus-Spektrum-Störung“. Mit „Autismus-Spektrum-Störung“ werden heute alle Formen medizinisch korrekt zusammengefasst. Im Alltag ist aber oft von „Autismus“ oder „Autismus-Spektrum“ die Rede.



Häufige Anlaufstellen

Kinder- und Jugendarztpraxis / Hausarztpraxis	4
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	6
Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie	8
Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)	10
Frühförderstelle / Frühförderzentrum	12
Autismus-Zentrum	14
Logopädie	16
Ergotherapie	18

Anträge auf Leistungen

Jugendamt / Sozialamt	20
Versorgungsamt	22
Krankenkasse / Pflegekasse	24

Weitere Hilfen

Sozialpädagogische Familienhilfe	26
Familienunterstützender Dienst	28
Eltern- und Selbsthilfegruppen	30



Kinder- und Jugendarztpraxis / Hausarztpraxis

Wer ist das?

Die Kinder- und Jugendarztpraxis ist eine wichtige erste Anlaufstelle bei allen Gesundheitsproblemen von Kindern und Jugendlichen. Je nach Region und Alter des Kindes übernimmt dies auch eine Hausarztpraxis.

Was wird hier gemacht?

Die Ärztin oder der Arzt untersucht das Kind: Wie entwickelt es sich? Hat es noch andere gesundheitliche Probleme? Welche Hilfen sind nötig? Was könnte zu den Beschwerden führen?

Für Kinder mit Autismus gibt es verschiedene Anlaufstellen. Die Kinderärztin oder der Hausarzt wissen, wohin Sie mit einem bestimmten Problem am besten gehen. Sie oder er kann auch an andere Fachleute überweisen, etwa wenn Ihr Kind eine besondere Untersuchung braucht.

Wann gehe ich zur Kinderarztpraxis / Hausarztpraxis?

Gehen Sie dorthin, wenn Ihr Kind Beschwerden hat oder Ihnen etwas auffällt, was Sie beunruhigt.

Außerdem gibt es für alle Kinder die regelmäßigen U-Untersuchungen. Dabei wird geschaut, wie sich das Kind entwickelt.

Brauche ich eine Überweisung?

Nein. In die Kinder- oder Hausarztpraxis können Sie ohne Überweisung gehen.

Was kann ich fragen?

- Welche Anlaufstellen sind für mein Kind wichtig?
- Wie bekomme ich dort einen Termin?
- Wer kann uns im Alltag unterstützen?
- An wen kann ich mich bei Notfällen wenden?
- Was kann ich machen, wenn unsere Familie nicht mehr allein klarkommt?

Was kann ich berichten?

- Welche Beschwerden mein Kind hat
- Was mir bei meinem Kind aufgefallen ist
- Wie wir als Familie damit umgehen
- Was für uns besonders belastend ist
- Wo wir weitere Unterstützung benötigen



Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Wer ist das?

Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie können seelische Probleme und psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen erkennen und behandeln. Sie haben entweder eine eigene Praxis oder arbeiten in Kliniken oder Sozialpädiatrischen Zentren. Sie können psychotherapeutisch behandeln und Medikamente verschreiben.

Was wird hier gemacht?

Fachleute für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie können Autismus feststellen und zu Behandlungen und Unterstützungsmöglichkeiten beraten. Sie können auch selbst behandeln. Bei einer Verhaltenstherapie übt Ihr Kind zum Beispiel, mit anderen Menschen zu reden, sein Verhalten zu steuern und mit Anforderungen umzugehen.

Auch Begleiterkrankungen können behandelt werden, etwa eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Ängste oder eine Zwangsstörung.

Wann gehe ich zur Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie?

Nach der Diagnose können Sie dort besprechen, ob eine Behandlung für Ihr Kind nötig ist – und wenn ja, welche. Zudem können Sie sich beraten lassen, welche weiteren Formen der Unterstützung sinnvoll sind.

Brauche ich eine Überweisung?

Das hängt von der Einrichtung und vom Bundesland ab: Für psychiatrische Praxen brauchen Sie keine Überweisung. Für psychiatrische Ambulanzen oder Sozialpädiatrische Zentren benötigen Sie eventuell eine Überweisung. Am besten, Sie fragen vorher nach. Die Überweisung kann von Kinder- oder Hausarztpraxen ausgestellt werden.

Was kann ich fragen?

- Was ist Autismus und was genau hat mein Kind?
- Welche Behandlung kommt für mein Kind infrage?
- Ist eine Verhaltenstherapie für mein Kind sinnvoll?
- Wie läuft die Behandlung genau ab?
- Wie lange dauert die Behandlung?
- Wie werden wir Eltern in die Behandlung einbezogen?
- Wie kann ich mein Kind unterstützen?

Was kann ich berichten?

- Wie sich der Autismus bei meinem Kind äußert
- Ob es weitere seelische Probleme hat
- Was meinem Kind im Alltag schwerfällt
- Welche Probleme uns besonders belasten
- Welche Bedürfnisse mein Kind hat
- Wie wir als Familie damit umgehen



Kinder- und Jugendlichen- Psychotherapie

Wer ist das?

Fachleute für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie stellen seelische Probleme und psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen fest und behandeln sie. Sie haben entweder eine eigene Praxis oder arbeiten in Kliniken sowie Autismus-Zentren.

Was wird hier gemacht?

Hier werden vor allem psychische Erkrankungen behandelt, die Kinder und Jugendliche mit Autismus haben. Das können etwa eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Angst- und Zwangsstörungen oder Depressionen sein. Manche Praxen für Psychotherapie bieten auch die Behandlung von Autismus an. Für Kinder- und Jugendliche mit Autismus ist es wichtig, dass dort eine Verhaltenstherapie angeboten wird. Außerdem sollte das Personal Erfahrung mit Autismus haben.

Wann gehe ich zur Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie?

Wenn es Hinweise darauf gibt, dass Ihr Kind eine psychische Erkrankung haben könnte, oder dies bereits festgestellt wurde. Manche Praxen bieten auch die Diagnostik und Behandlung von Autismus an – dabei sollten aber immer auch Fachärztinnen oder Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Kinderheilkunde und Jugendmedizin eingebunden werden.

Brauche ich eine Überweisung?

Für Psychotherapie-Praxen benötigen Sie keine Überweisung. Sie können direkt einen Termin für eine psychotherapeutische Sprechstunde vereinbaren. Auch über den Terminservice der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (online unter www.116117-termine.de oder per Telefon unter 116 117) können Sie einen Termin für ein Erstgespräch buchen.

Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten arbeiten manchmal auch in Einrichtungen wie psychiatrischen Ambulanzen oder Sozialpädiatrischen Zentren. Für diese ist eventuell eine Überweisung notwendig.

Was kann ich fragen?

- Was ist Autismus und was genau hat mein Kind?
- Welche Behandlung kommt für mein Kind infrage?
- Ist eine Verhaltenstherapie für mein Kind sinnvoll?
- Wie läuft die Behandlung ab?
- Wie werden wir Eltern in die Behandlung einbezogen?
- Wie kann ich mein Kind unterstützen?

Was kann ich berichten?

- Wie sich die seelischen Probleme bei meinem Kind äußern
- Was meinem Kind im Alltag schwerfällt
- Welche Probleme uns besonders belasten
- Welche Bedürfnisse mein Kind hat
- Wie wir als Familie damit umgehen



Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Was ist das?

In einem Sozialpädiatrischen Zentrum werden Kindern und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen oder einer Behinderung behandelt. Hier arbeiten vor allem Fachleute für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie, Ergotherapie und Physiotherapie.

Was wird hier gemacht?

In einem Sozialpädiatrischen Zentrum wird Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen, Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten geholfen. Auch die Eltern bekommen Unterstützung. Zu Beginn fragen die Fachleute, wie es Ihrem Kind geht und welche Probleme es hat. Dann wird es untersucht und Behandlungen werden vorgeschlagen.

Wann gehe ich zu einem Sozialpädiatrischen Zentrum?

In Sozialpädiatrischen Zentren kann Autismus festgestellt werden. Manche SPZ bieten darüber hinaus eine Autismus-Behandlung an, andere nicht. Dann wird an andere Einrichtungen verwiesen, zum Beispiel ein Autismus-Zentrum oder Frühförderstellen. In Sozialpädiatrischen Zentren können aber bestimmte Begleiterkrankungen behandelt werden.

Brauche ich eine Überweisung?

Ja. Arztpraxen können an ein SPZ überweisen. Mit der Überweisung können Sie bei einem SPZ einen Termin für ein erstes Gespräch ausmachen.

Was kann ich fragen?

- Welche Behandlungen und Hilfen bieten Sie an?
- Wer arbeitet hier?
- Welche Behandlungen kommen infrage?
- Wie lange dauert die Behandlung?
- Was muss ich zur Behandlung mitbringen?
- Wie kommt mein Kind zum SPZ?
- Was passiert, wenn mein Kind bei der Behandlung nicht mitmacht?

Was kann ich berichten?

- Was uns am wichtigsten ist
- Was uns Sorgen macht
- Welche festen Termine wir in der Woche schon haben
- Was mein Kind gut macht
- Was es nicht gern macht
- Was uns als Eltern besonders schwerfällt



Frühförderstelle / Frühförderzentrum

Was ist das?

Frühförderstellen (Frühförderzentren) unterstützen Kinder mit Autismus und ihre Eltern in den ersten Lebensjahren. Hier arbeiten Fachleute aus der Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie, Bewegungstherapie, Psychotherapie und Heilpädagogik zusammen. Die Fachleute arbeiten im Zentrum, können aber auch zu den Familien nach Hause oder in eine Kindertagesstätte kommen.

Was wird hier gemacht?

Zuerst besprechen Sie, welche Beeinträchtigungen Ihr Kind hat und wie es im Alltag zurechtkommt. Eventuell werden Tests gemacht, um prüfen, wie sich Ihr Kind entwickelt. Die Fachleute überlegen zusammen mit Ihnen, wie Ihr Kind gefördert werden kann und was damit erreicht werden soll.

Wann gehe ich zur Frühförderstelle?

Wenn Ihr Kind eine Autismus-spezifische Frühförderung benötigt. Das Angebot richtet sich an Kinder von 0 bis 6 Jahren.

Wie nehme ich Kontakt auf?

Sie können dort per E-Mail oder Telefon anfragen und einen Termin für ein erstes Gespräch ausmachen. Es ist aber sinnvoll, dies vorher mit der Kinderärztin oder dem Kinderarzt zu besprechen. Eine Überweisung brauchen Sie nicht. Die Kosten für die Frühförderung trägt das Sozialamt. Deshalb müssen Sie dort zuerst einen Antrag stellen.

Was kann ich fragen?

- Welche Beeinträchtigung hat mein Kind genau?
- Was kann durch die Frühförderung erreicht werden?
- Was kann ich machen, wenn bei der Frühförderung Probleme auftreten?
- Wie kann ich dabei helfen, mein Kind zu fördern?
- Was kann ich machen, wenn mein Kind nicht kommen will?
- Wie lange dauert die Behandlung?

Was kann ich berichten?

- Was mir bei meinem Kind aufgefallen ist und welche Probleme es hat
- Wie sich mein Kind entwickelt hat
- Wie das Familienleben ist
- Welche Gewohnheiten und Vorlieben das Kind hat
- Welche Bedürfnisse das Kind hat
- Wie es uns Eltern damit geht
- Ob sich durch die Frühförderung etwas verändert



Autismus-Zentrum

Was ist das?

Ein Autismus-Zentrum ist nur für Menschen im Autismus-Spektrum da. Dort arbeiten unterschiedliche Fachleute zusammen. Die Einrichtungen können je nach Ort unterschiedlich heißen, beispielsweise Autismus-Therapie-Zentrum, Autismus-Ambulanz oder Autismus-Zentrum.

Was wird hier gemacht?

In einem Autismus-Zentrum werden Kinder und Jugendliche mit Autismus behandelt, unterstützt und begleitet. Dort arbeiten unterschiedliche Fachleute zusammen, am häufigsten aus den Bereichen Psychotherapie, Heilpädagogik und Ergotherapie. Auch die Eltern werden beraten und unterstützt.

Wie nehme ich Kontakt auf?

Sie rufen bei einem Autismus-Zentrum an oder melden sich dort per E-Mail. Dann machen Sie einen Termin für ein erstes Gespräch aus.

Wer hat bei Ihrem Kind Autismus festgestellt? Bitten Sie diese Ärztin oder diesen Arzt, Ihnen die Befunde mitzugeben. Bringen Sie sie zum ersten Gespräch im Autismus-Zentrum mit. Eine ärztliche Überweisung brauchen Sie nicht. Die Kosten für die Autismus-Therapie trägt das Jugend- oder Sozialamt. Deshalb müssen Sie dort zuerst einen Antrag stellen.

Was kann ich fragen?

- Welche Behandlungen und Hilfen bieten Sie an?
- Was soll die Behandlung erreichen?
- Wer behandelt mein Kind?
- Wie kommt mein Kind zum Zentrum?
- Was kann ich tun, wenn mein Kind bei der Behandlung nicht mitmacht?
- Wie werden wir Eltern unterstützt?

Was kann ich berichten?

- Was uns am wichtigsten ist
- Was uns Sorgen macht
- Welche festen Termine wir in der Woche schon haben
- Was mein Kind gut macht
- Was es nicht gern macht
- Was uns als Eltern besonders schwerfällt



Logopädie

Was ist das?

Die Logopädie (Sprachtherapie) behandelt Sprachprobleme. Das Ziel kann zum Beispiel sein, sprechen zu lernen oder deutlicher zu sprechen. Ihr Kind kann auch üben, andere im Gespräch anzuschauen und zu erkennen, was ein bestimmter Gesichtsausdruck bedeutet.

Was wird hier gemacht?

Bei einer Logopädie kann Ihr Kind zum Beispiel:

- die Wahrnehmung schärfen – etwa üben, einzelne Laute und Silben zu unterscheiden,
- die Bildung von Lauten üben, um flüssiger sprechen zu können, oder
- die Atmung, die Stimme und das Schlucken trainieren

Außerdem berät die Logopädin oder der Logopäde Sie bei Problemen mit der Kommunikation. Sie können auch fragen, wie Sie und Ihr Kind bei der Umsetzung im Alltag unterstützt werden können.

Wann gehe ich zur Logopädie?

Wenn Ihr Kind Probleme mit dem Sprechenlernen, der Sprache oder der Stimme hat. Logopädie soll auch dabei helfen, sich besser auszudrücken und zu verstehen, was andere Menschen sagen.

Brauche ich ein Rezept?

Ja. Damit die Krankenkasse die Kosten übernimmt, brauchen Sie ein Rezept für Logopädie, beispielsweise von der Kinder- oder Hausarztpraxis.

Was kann ich fragen?

- Welche Übungen werden gemacht?
- Was kann die Logopädie erreichen?
- Wie kann ich mein Kind unterstützen?
- Was ist, wenn mein Kind nicht mitmachen will?
- Wie können wir zu Hause üben?

Was kann ich berichten?

- Wie gut mein Kind spricht
- Welche Probleme es genau hat
- Wie es mit anderen Menschen redet und sich verhält
- Wie sich die Sprache im Laufe der Behandlung entwickelt



Ergotherapie

Was ist das?

Kinder und Jugendliche mit Autismus sind oft weniger geschickt und brauchen mehr Zeit für praktische Dinge. Die Ergotherapie soll helfen, Aufgaben zu erledigen und selbstständiger zu werden.

Was wird hier gemacht?

Eine Ergotherapie beinhaltet zum Beispiel:

- Üben von Aufgaben, die für die Schule oder für den Alltag wichtig sind
- handwerkliche und kreative Übungen
- Hilfen, um den Tag zu strukturieren
- Anpassung der Wohnung oder des Schulplatzes
- Beratung, bei Bedarf auch Anleitung von Angehörigen

Wann gehe ich zur Ergotherapie?

Kindern und Jugendlichen mit Autismus wird eine Ergotherapie empfohlen, wenn sie Probleme mit kleinen Bewegungen wie dem Greifen eines Gegenstandes haben. Auch wenn es ihnen allgemein schwerfällt, praktische Dinge zu erledigen, ist eine Ergotherapie sinnvoll.

Brauche ich ein Rezept?

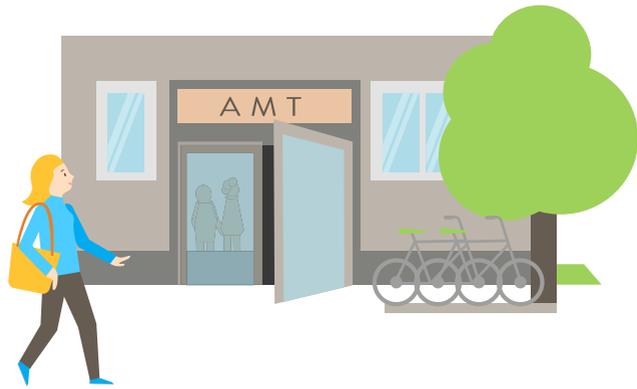
Ja. Damit die Krankenkasse die Kosten übernimmt, brauchen Sie ein Rezept für Ergotherapie, beispielsweise von der Kinder- oder Hausarztpraxis.

Was kann ich fragen?

- Wie läuft die Behandlung genau ab?
- Wie lange dauert die Behandlung?
- Was kann die Ergotherapie erreichen?
- Mein Kind kann bestimmte Bewegungen nicht ausführen. Was kann man machen?
- Wie kann ich mein Kind zu Hause unterstützen?

Was kann ich berichten?

- Was mein Kind nicht so gut kann
- Was mein Kind gut kann
- Wie es mit anderen Menschen spricht und klarkommt
- Welche Probleme im Alltag besonders belastend sind
- Wie sich die Fähigkeiten im Laufe der Behandlung verändern



Jugendamt / Sozialamt

Wer ist das?

Jugend- und Sozialämter gehören zur Verwaltung von Städten und Gemeinden. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und ihre Familien. Sie beraten zum Beispiel und bezahlen viele Leistungen für Menschen mit Behinderung.

Was wird hier gemacht?

Beim Jugend- oder Sozialamt können Sie die sogenannte Eingliederungshilfe beantragen. Sie soll dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche am Leben teilhaben können. Deshalb bezahlt die Eingliederungshilfe etwa die Autismus-Therapie, die Frühförderung und Entlastung für Familien. Sie trägt auch die sogenannte Einzelfallhilfe, bei der Kinder und Jugendliche im Alltag intensiv begleitet und unterstützt werden – zum Beispiel in Form einer Schulbegleitung.

Welches Amt für Ihr Kind zuständig ist, hängt von der Behinderung ab:

- bei seelischer Behinderung (meist bei normaler Intelligenz): Jugendamt
- bei geistiger und körperlicher Behinderung (meist bei beeinträchtigter Intelligenz): Sozialamt

Jugend- und Sozialämter müssen informieren, welches Amt das richtige ist. Sie können auch Ihre Ärztin oder Ihren Arzt fragen, welches Amt zuständig ist.

Das Jugendamt hat noch weitere Aufgaben. So unterstützt es Familien in Krisensituationen und hilft bei der Suche nach Betreuungsplätzen.

Brauche ich eine ärztliche Bescheinigung?

Ja. Die Ärztin oder der Arzt stellt einen Befundbericht aus, in der die Diagnose steht. Diese Bescheinigung müssen Sie mitschicken, wenn Sie die Eingliederungshilfe beantragen.

Wie stelle ich einen Antrag auf Eingliederungshilfe?

Den Antrag können Sie schriftlich stellen. Auf der Internetseite des Amtes steht, welche Unterlagen Sie einreichen müssen.

Wenn Sie beim Ausfüllen Unterstützung brauchen, hilft das Sozial- oder Jugendamt. Sie können sich außerdem von der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) beraten lassen (www.teilhabeberatung.de).

Was kann ich fragen?

- Wo stelle ich den Antrag?
- Welche Unterlagen brauche ich für den Antrag?
- Kann mir jemand beim Ausfüllen des Antrags helfen?
- Welche Leistungen bezahlt die Eingliederungshilfe?
- Wie bekommen wir die Leistungen?



Versorgungsamt

Wer ist das?

Versorgungsämter gehören zur Verwaltung von Städten und Gemeinden. Sie sind unter anderem für Menschen mit einer Behinderung zuständig.

In einigen Bundesländern gibt es keine Versorgungsämter mehr. Die Aufgaben haben andere Abteilungen der Verwaltung übernommen. Dies kann beispielsweise das Sozialamt sein. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie bei Ihrer Stadt oder Gemeinde nach.

Was wird hier gemacht?

Beim Versorgungsamt können Sie für Ihr Kind einen Schwerbehindertenausweis beantragen. Das Amt legt dann den Grad der Behinderung fest. Dieser kann zwischen 20 und 100 liegen. Wird ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr festgestellt, gilt Ihr Kind als schwerbehindert.

Dann bekommt es einen Schwerbehindertenausweis. Ab einem Grad von 30 kann es aber Schwerbehinderten gleichgestellt werden und Unterstützungsleistungen erhalten.

Mit dem Ausweis haben Sie Anspruch darauf, dass bestimmte Nachteile ausgeglichen werden, etwa durch günstigere Eintritte, Hilfsmittel und Steuererleichterungen.



Wie beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis?

Viele Ämter stellen den Antrag auf einen Schwerbehindertenausweis online zur Verfügung. Sie können ihn herunterladen, zu Hause ausfüllen und ans Amt schicken. Wenn es Ihnen schwerfällt, den Antrag auszufüllen, hilft Ihnen jemand aus dem Amt dabei.

Im Antrag müssen Sie beschreiben, was genau bei Ihrem Kind festgestellt wurde und wie sehr es eingeschränkt ist. Vielleicht kann Ihr Kind zum Beispiel keine Regelschule besuchen oder nur, wenn es dabei gut unterstützt wird.

Brauche ich eine ärztliche Bescheinigung?

Das Amt selbst untersucht Ihr Kind nicht. Deshalb ist es wichtig, alle ärztlichen und psychotherapeutischen Befunde mitzuschicken, wenn Sie einen Antrag stellen. Das Amt kann auch selbst Unterlagen von Ärztinnen und Ärzten anfordern, um den Antrag zu prüfen.

Was kann ich fragen?

- Welche Unterlagen brauche ich für den Antrag?
- Wer kann mir beim Ausfüllen des Antrags helfen?
- Welche Leistungen stehen meinem Kind bei einer Schwerbehinderung zu?
- Wie bekomme ich diese Leistungen?



Krankenkasse / Pflegekasse

Wer ist das?

Die gesetzlichen und privaten Krankenkassen übernehmen die Kosten für medizinische Leistungen. Pflegekassen sind Teil der Krankenkassen und übernehmen die Kosten für Pflegeleistungen.

Was wird hier gemacht?

Die Krankenkassen bezahlen bestimmte Leistungen für Menschen mit Autismus – zum Beispiel Medikamente, Psychotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Außerdem übernehmen sie die Kosten für alle notwendigen Untersuchungen und für die Behandlung von Begleiterkrankungen. Pflegekassen übernehmen beispielsweise die Kosten für ambulante Pflegedienste.

Die Autismus-Therapie wird dagegen von der Eingliederungshilfe bezahlt, die beim Jugend- oder Sozialamt beantragt wird.

Wann gehe ich zur Krankenkasse / Pflegekasse?

Wenn Sie gesetzlich versichert sind, werden die meisten medizinischen Leistungen automatisch über die Versichertenkarte abgerechnet. Bestimmte Leistungen müssen Sie aber beantragen, zum Beispiel Hilfsmittel. Eventuell müssen Sie einen Anteil der Kosten selbst übernehmen.

Die Pflegekasse ist der Ansprechpartner, falls Ihr Kind pflegerische Unterstützung benötigt.

Wenn Sie privat versichert sind, bezahlen Sie die Leistungen erst selbst und reichen dann die Rechnung bei Ihrer Versicherung ein.

Kann ich mich beraten lassen?

Ja, Kranken- und Pflegekassen bieten Beratung per Telefon, E-Mail oder vor Ort an.

Was kann ich fragen?

- Welche Leistungen stehen uns zu?
- Für welche Leistungen muss ich einen Antrag stellen?
- Wie bekomme ich diese Leistungen?
- Wer kann mir bei dem Antrag helfen?



Sozialpädagogische Familienhilfe

Wer ist das?

Die Sozialpädagogische Familienhilfe unterstützt Familien im Alltag. Sie wird von Wohlfahrtsverbänden und anderen Trägern sozialer Einrichtungen angeboten.

Was wird hier gemacht?

Sie können sich zum Beispiel bei alltäglichen Problemen oder Fragen zur Erziehung beraten lassen. Eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge kommt dafür zu Ihnen nach Hause. Sie können zum Beispiel zusammen einen Tag oder eine Woche planen und Regeln dafür festlegen. Ziel ist, dass Sie gut allein zurechtkommen.

Wann gehe ich zur Sozialpädagogischen Familienhilfe?

Besonders bei Problemen mit der Erziehung oder im Alltag, aber auch bei Streit oder in anderen schwierigen Situationen kann eine Familienhilfe Sie unterstützen.

Wie beantrage ich die Familienhilfe?

Sie können die Sozialpädagogische Familienhilfe beim Jugendamt beantragen. Das Jugendamt bezahlt die Familienhilfe. Es kann Sie auch beraten, bevor Sie einen Antrag stellen.

Was kann ich fragen?

- Wann kann ich eine Familienhilfe bekommen?
- Wer hilft mir, einen Antrag zu stellen?
- Wie oft kommt jemand zu uns nach Hause?
- Was macht die Sozialpädagogin / der Sozialpädagoge genau?
- Wie können wir unseren Alltag besser gestalten?
- Wie können wir mit Konflikten umgehen?

Was kann ich berichten?

- Was mich bei der Erziehung verunsichert
- Welche Situationen besonders schwierig sind
- Wie es mir gelingt, mit Problemen klarzukommen
- Wie wir im Alltag zurechtkommen
- Wann es oft zu Streit kommt
- Was mir an unserem Familienleben gefällt
- Was uns und dem Kind guttut



Familienunterstützender Dienst

Wer ist das?

Familienunterstützende Dienste helfen Menschen mit Behinderung und ihren Familien im Alltag. Sie werden manchmal auch Familienentlastende Dienste genannt. Anbieter sind meist Wohlfahrtsverbände.

Was wird hier gemacht?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommen zu Ihnen nach Hause, und zwar ein- oder mehrmals pro Woche für einige Stunden. Zum Beispiel begleiten sie bei Freizeitaktivitäten, unterstützen bei der Versorgung oder fahren Ihr Kind zur Schule. Sie üben mit Ihrem Kind Alltagstätigkeiten, wie Kochen, Anziehen und Körperpflege. Sie können auch Gruppenreisen begleiten. Familienunterstützende Dienste beraten außerdem zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten und helfen bei Anträgen und Behördengängen. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind pädagogische Fachkräfte sowie Alltagshelferinnen- und helfer.

Wann gehe ich zum Familienunterstützender Dienst?

Wenn Sie Unterstützung und Entlastung im Alltag benötigen.

Wie beantrage ich einen Familienunterstützenden Dienst?

Meist wird er über die Eingliederungshilfe bezahlt. Der Antrag wird dann beim Sozial- oder Jugendamt gestellt. Manchmal finanziert auch die Pflegekasse den Familienunterstützenden Dienst.

Was kann ich fragen?

- Was macht der Familienunterstützende Dienst genau?
- Wann kann ich einen Familienunterstützenden Dienst bekommen?
- Wer hilft mir, den Antrag zu stellen?
- Wie oft kommt jemand zu uns nach Hause?

Was kann ich berichten?

- Wo mein Kind besondere Unterstützung braucht
- Wo wir als Familie Entlastung brauchen
- Was mein Kind gerne unternimmt
- Was mein Kind für Bedürfnisse hat



Eltern- und Selbsthilfegruppen

Wer ist das?

In Eltern-Initiativen für Autismus treffen sich vor allem Eltern und tauschen sich aus. Das Angebot gibt es in vielen Städten und Gemeinden. Zudem sind viele Initiativen bundesweit vernetzt. Es gibt auch Selbsthilfegruppen für Menschen im Autismus-Spektrum.

Was wird hier gemacht?

Sie können sich mit anderen Eltern oder Menschen mit Autismus austauschen. Bei Treffen und Veranstaltungen können Sie von sich und Ihren Kindern erzählen, Tipps austauschen und feststellen, dass Sie nicht allein sind. Manche Gruppen bieten auch Einzelgespräche an, wenn es schwierig ist, in der Gruppe über die eigenen Sorgen zu sprechen.

Viele Gruppen bieten auch Informationen und Austausch im Internet an. Einige beraten bei rechtlichen Fragen wie der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises oder setzen sich politisch für Betroffene ein.

Oft werden auch Treffen, Ausflüge und Aktivitäten angeboten. Dabei geht es um gemeinsame schöne Erlebnisse.

Wann gehe ich zur Selbsthilfe?

Wenn Sie erfahren möchten, wie es anderen Eltern und Menschen mit Autismus geht, praktische Tipps brauchen oder über Ihre Sorgen sprechen möchten. Zudem bieten Gruppen die Chance, sich für eine bessere Versorgung einzusetzen.

Wie finde ich eine Selbsthilfegruppe?

1. Über den Bundesverband Autismus e. V. lassen sich Gruppen in der Region suchen: www.autismus.de
2. Über den Verein Aspies e. V. lassen sich Selbsthilfegruppen finden.
3. Bei der Kinder- oder Hausarztpraxis oder beim Autismus-Zentrum können Sie nachfragen, welche Selbsthilfegruppen es in der Nähe gibt.
4. Sie können einfach im Internet suchen und in die Suchmaschine eingeben:
 - 🔍 Selbsthilfe
 - 🔍 Autismus / Autismus-Spektrum
 - 🔍 Name eigene Stadt / Bundesland

Was muss ich vor der Teilnahme beachten?

Meist nicht viel. Nehmen Sie einfach Kontakt auf. An einer Selbsthilfegruppe können Sie in der Regel kostenlos teilnehmen. Manche Gruppen haben aber auch Mitgliedsbeiträge. Oder es wird ein kleiner Beitrag für die Raummiete eingesammelt.

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen zum Thema Autismus finden Sie hier:

www.gesundheitsinformation.de/autismus

Dort finden Sie beispielsweise Informationen zu Symptomen, Untersuchungen und Behandlungen sowie zur Unterstützung von Menschen mit Autismus im Alltag.

gesundheitsinformation.de ist ein Angebot des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Die Website stellt Bürgerinnen und Bürgern kostenlos aktuelle, wissenschaftlich geprüfte Informationen zu Fragen von Gesundheit und Krankheit zur Verfügung. Dies ist eine gesetzliche Aufgabe des Instituts. Eine andere ist die Bewertung des medizinischen Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von Behandlungsmethoden. Die Arbeit des Ende 2004 gegründeten Instituts wird von einer unabhängigen Stiftung finanziert und durch ein Netzwerk deutscher und internationaler Expertinnen und Experten unterstützt.

Gesundheit und Krankheit sind eine sehr persönliche Angelegenheit. Wir geben deshalb keine Empfehlungen. In Fragen der medizinischen Behandlung gibt es ohnehin eher selten „die“ einzig richtige Entscheidung. Oft kann man zwischen ähnlich wirksamen Alternativen wählen. Wir beschreiben Argumente, die bei der Abwägung und Entscheidung helfen können. Wir wollen aber das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt nicht ersetzen, sondern möchten es unterstützen.



**Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit
im Gesundheitswesen (IQWiG)**

Tel.: +49 (0) 221 - 35685 - 0

Fax: +49 (0) 221 - 35685 - 1

E-Mail: gi-kontakt@iqwig.de

www.gesundheitsinformation.de

www.iqwig.de